Landwirtschaft und öffentliche Meinung: Akzeptanzprobleme in der Nutztierhaltung nicht aussitzen

Landwirtschaft und öffentliche Meinung: Akzeptanzprobleme in der Nutztierhaltung nicht aussitzen

(aid) - In Deutschland gibt es 240.000 landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung. Diese stehen in der Öffentlichkeit in der Kritik, so Dr. Werner Kloos vom Bundeslandwirtschaftsministerium auf der Wintertagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) "Landwirtschaft im Konflikt mit der Gesellschaft - Votum für eine nachhaltige Produktion" Mitte Januar 2013 in Berlin.
Als wichtige Gründe hierfür nannte Kloos: Landwirtschaft sieht man, sie ist vor Ort und nicht irgendwo in der Welt. Bei Landwirtschaft gehe es um Leben, um Tiere und um Pflanzen. Der Kontakt zur Landwirtschaft gehe zurück, nur noch die Hälfte der Deutschen kenne einen Landwirt. Der Anteil der in der Landwirtschaft Erwerbstätigen nimmt ab. Daher, so Kloos, muss die Nutztierhaltung (Haltungspraxis) verbessert und eine Kennzeichnung (Label mit entsprechenden Produktpreisen) eingeführt werden. Gleichzeitig sollten damit verbundene Kostensteigerungen durch Förderung ausgeglichen werden. Forschung und Transparenz führte Kloos als wichtige Instrumente auf: "...Produktion öffnen, den Verbraucher reingucken lassen". "Man könnte auch über Auffrischungs-, Qualifizierungskurse für Tierhalter nachdenken, analog den Sachkundelehrgängen Pflanzenschutz", so Kloos. Sein Fazit: "Es muss etwas geschehen, die Akzeptanzprobleme in der Tierhaltung kann man nicht aussitzen".
Dr. Volker Bräutigam, www.aid.de

aid
Friedrich-Ebert-Straße 3
53177 Bonn
Deutschland
Telefon: 02 28/ 84 99-0
Telefax: 02 28/ 84 99-177
Mail: aid@aid.de
URL: http://www.aid.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=520203" width="1" height="1">

Pressekontakt

aid

53177 Bonn

aid.de
aid@aid.de

Firmenkontakt

aid

53177 Bonn

aid.de
aid@aid.de

aid ? drei Buchstaben stehen für: Wissenschaftlich abgesicherte Informationen Fach- und Medienkompetenz Und ein kreatives Informationsangebot in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" sowie "Landwirtschaft und Umwelt". Wer informieren will, muss besser informiert sein. Die Vielzahl von Informationen, die täglich auf jeden von uns einstürzt, ist kaum noch zu überblicken. Oft widersprechen sich die Aussagen und verwirren mehr als sie nützen. Gefragt sind Ratschläge, die wissenschaftlich abgesichert sind und sachlich informieren.Der aid hat sich genau das zur Aufgabe gemacht und bietet wissenschaftlich abgesicherte Informationen in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" und "Landwirtschaft und Umwelt". Unsere Aussagen sind unabhängig und orientieren sich an den gesicherten Erkenntnissen der Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Praktikern sammeln wir Fakten und Hintergrundinformationen, werten sie aus und bereiten sie zielgruppengerecht auf. Unsere Publikationen wenden sich an Verbraucher, Landwirte und Multiplikatoren wie Lehrer, Berater und Journalisten. Der aid ist ein gemeinnütziger Verein und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft finanziert. Sein Auftrag, sachlich und interessenunabhängig zu informieren, ist in der Satzung festgelegt. Beim aid arbeiten namhafte Experten, Praktiker und Medienfachleute zusammen. Informationsmedien, die der aid herausgibt, entsprechen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und vermitteln Wissen zielgruppengrecht und praxisorientiert.